

Das Aufkommen des Sportes in Liechtenstein

Die erste bekannte Nachricht von sportlicher Tätigkeit in Liechtenstein betrifft das Schützenwesen. Von 1789 ist die älteste Schützenordnung Liechtensteins erhalten, von 1790 ein diese betreffendes fürstliches Schreiben vom 30. August 1790 und ein Mitgliederverzeichnis von 1802. Die Schützenfahnen in Eschen und Mauren wurden in der Kirche aufbewahrt und in der Fronleichnamsp procession den Schützen, Pfeifern und Trommlern vorausgetragen. Die genannten Statuten der Schützengesellschaft Eschen betreffen die Wahl des Schützenmeisters sowie

des Schützenschreibers und Britschenmeisters, die für Organisation und Finanzen zuständig waren. Weitere Vorschriften betreffen die Gewehre, Schiessordnung, Kleidung, Sicherheitsbestimmungen, Strafen für Streit, Raufereien und Schlägereien, Mitgliedsbeiträge und einen Fonds, aus dem für verunglückte Schützen ein Messopfer gestiftet wurde. Unter den 58 Mitgliedern befanden sich drei Kapitulare von St. Luzi und Pfäfers, Landvogt F. X. Menzinger, Zöllner Goldner, Hofmüller Röckli, J. J. Fritz (Rentmeister), Johann Rheinberger, Matthäus Hämmerly,



Liechtensteiner Radfahrer-Verein, 1900